

gedruckt

Oftmals wirft man der Theosophie vor, dass sie im Grunde genommen nicht direkt hinarbeitet auf das moralische Gebiet, - ja, dass sie durch manche ihrer Lehren in gewisser Beziehung dem Egoismus nicht nur nicht entgegen, sondern dass sie für den Egoismus arbeite. Die Menschen, die solches ^{meiner} sagen, haben folgende Gedanken: sie sagen: Theosophie zeigt, wie der Mensch von Leben zu Leben sein Dasein entwickelt; und die Hauptsache dabei ist, wenn auch Rückschläge kommen, dass der Mensch die Möglichkeit habe, immer höher & höher zu steigen, - dass er immer mehr lerne, anzuwenden dasjenige, was er in einem ^{seiner} Leben wie eine Art Schule durchgemacht hat, in seinen Ergebnissen in einem nächsten Leben. Wer sich ganz in diesen Glauben an des Menschen Vervollkommnung hineinversetzt, wird danach streben, sein Ich immer mehr zu läutern, es so reich zu machen, ^{und} immermehr, als es möglich ist, um eben immer höher & höher zu steigen. Und so sagen die Leute, - das ^{ist} im Grunde genommen doch ein egoistisches Streben. Denn wir Theosophen suchten aus der geistigen Welt heran zu ziehen Lehren & Kräfte, um eben unser Ich immer höher zu bringen, & es sei ein egoistischer Grund, der den Menschen zum Handeln treibe. Auch hätten wir Theosophen die Ueberzeugung, wir bereiteten uns ein schlechtes Karma durch unvollkommene Handlungen ^{und} um sich kein solches zu bereiten, werde der Theosoph vermeiden, dies oder jenes zu tun, was er sonst getan haben würde. Also aus Furcht vor dem Karma tue er es nicht. Wahrscheinlich würde er dies oder jenes auch aus diesem Grunde vollbringen, was er sonst nicht ^{echt hätte} vollbringen würde; was ja wiederum nur ein ganz egoistischer Antrieb zu einer Handlung wäre. Es gibt eine Anzahl von Leuten, ^{möchte} die sagen, die Lehren von Karma & Reinkarnation & das sonstige Vervollkommnungstreben, das aus der Theosophie herauskommt, führe die Menschen dazu, einen raffinierten höheren Egoismus geistig anzustreben. Eigentlich wäre das ein schwererer Vorwurf, denn man könnte sagen, Theosophie

würde die Menschen dazu bringen, ~~nicht würde die~~ sittliches Handeln aus Mitgeföhl & Mitleid zu entwickeln, sondern aus der Furcht vor Strafe ^{wäre dies} herrührend. Fragen wir uns, ob ein solcher Vorwurf wirklich berechtigt ist? ~~Da~~ müssen wir uns einmal tief- ganz tief in die ~~o~~-kulte Forschung einlassen, wenn wir einen solchen Vorwurf gegenüber der Theosophie wirklich gründlich widerlegen wollen.

Nehmen wir an, ^{Jemand würde} ein Mensch ~~sagte~~: wenn der Mensch nicht dies Vervollkommnungsstreben hat, dann wird er durch die Theosophie ja gar nicht recht dazu veranlasst, sittliche Handlungen zu begehen. Ein tieferes Eindringen in das, was uns die Theosophie sagt, kann lehren, dass der Mensch so hineingestellt ist in die Gesamtmenschheit, dass er mit einer nicht moralischen Handlung nicht nur etwas vollbringt, was ihm vielleicht Strafe einträgt, sondern dass er mit einem nicht moralischen Gedanken, einer nicht moralischen Handlung oder Gesinnung, etwas im wahren Sinne Widersinniges vollbringt, etwas, was sich nicht vereinigen lässt mit einem wirklich gesunden Denken. - Damit ist viel gesagt. Eine unsittliche Handlung stellt nicht nur eine darauffolgende karmische Strafe in Aussicht, sondern ist im tiefsten Grunde eine Handlung, die man gar nicht begehen dürfte. Nehmen wir an, ein Mensch begeht einen Diebstahl; der Mensch zieht sich ^{daher} eine karmische Strafe zu. Wenn man diese vermeiden will, dann stiehlt man eben nicht. Aber die Sache ist noch komplizierter. Fragen wir uns: Was will derjenige, der ~~lügt~~ / plügt oder stiehlt? Der Lügner oder der Dieb wollen sich einen Vorteil verschaffen, der Lügner sich vielleicht über eine unangenehme Situation hinweghelfen. Einen Sinn hat eine solche Handlung nur dann, wenn man das erreicht, dass man sich wirklich einen Vorteil verschafft durch Lügen oder Stehlen. ^{er das} Würde der Mensch nun erkennen, dass ~~gar nicht~~ haben kann, dass er sich irrt, (~~durch Lügen oder Stehlen~~) dass er im Gegenteil einen Nachteil herbeiführt, dann würde er sich sagen: es ist ein Un-sinn, an eine solche Handlung auch nur zu denken.

Wenn Theosophie immer mehr eindringen wird in die menschliche Zivilisation, dann werden die Menschen wissen, dass es widersinnig ist, ja, dass es lächerlich ist, zu glauben, dass man sich durch Lügen oder Stehlen dasjenige verschaffen könne, was man glaubt, sich zu verschaffen. Eines wird nämlich immer mehr & mehr klar werden für alle Menschen, wenn Theosophie immer mehr ^{immer} eindringen wird, dass es im Sinne der höheren Ursachen garnicht gibt ganz gesonderte menschliche Individualitäten, sondern dass neben den gesonderten Individualitäten das ganze Menschengeschlecht eine Einheit darstellt. Und immer mehr wird man erkennen, dass eigentlich im Sinne einer wahren Weltanschauung der Finger gescheiter ist, als der ganze Mensch; denn er bildet sich nicht ein, etwas zu sein ohne den ganzen Menschen-Organismus, zu dem er gehört. In seinem dumpfen Bewusstsein weiß er, dass er nicht existieren könne, ohne den ganzen Organismus.

Die Menschen aber geben sich fortwährend Illusionen hin; sie glauben, etwas Abgesondertes zu sein, ^{durch das} was in der Haut eingeschlossen ist. Das sind sie ebenso wenig, wie der Finger etwas ist, ohne den ganzen Organismus. Der Grund der Illusion ist der, dass der Mensch herumwandern kann & der Finger nicht. Wir sind auf der Erde in derselben Lage, wie der Finger an unserm Organismus. Diejenige Wissenschaft, die glaubt, dass unsere Erde eine glutflüssige Kugel sei, von einer harten Schale umgeben, auf der wir Menschen herumwandeln, die da glauben, damit sei die Erde erklärt, diese Wissenschaft steht auf derselben Höhe, wie eine Wissenschaft, die glauben würde, der Mensch sei seiner Wesenheit nach nichts weiter, als sein Knochenbau; er bestände aus nichts anderem, als aus seinem Knochenbau. Denn ^{dasjenige} was da angeschaut wird von der Erde, ist dasselbe, wie der Knochenbau beim Menschen; das andere ^{das} ^{gehört} für die Erde ist übersinnlicher Natur. Die Erde ist ein richtiger Organismus, ein richtiges Lebewesen. Und wenn man sich den Menschen als Lebewesen vorstellt, kann man sich sein Blut denken, mit den roten & weissen Blutkörperchen, diese können

sich nur im ganzen menschlichen Organismus entwickeln & ^{so} dasjenige sein, was sie sind. Was diese roten & weißen Blutkörperchen für den Menschen sind, das sind wir Menschen für den ^{Erde-}Organismus. Wir gehören unbedingt zu diesem Erdeorganismus dazu, wir bilden einen Teil des ganzen Erdelebens & wir betrachten uns nur richtig, wenn wir sagen: als einz. Mensch sind wir nichts, wir sind erst vollständig, wenn wir uns hineindenken in den Erdenleib, von dem wir nur das Knochengerüst, die mineralische Schale betrachten, so lange wir nicht die geistigen Glieder dieses Erdenorganismus anerkennen.-

Wenn nun im menschlichen Organismus sich ein Entzündungsprozess bildet, wird der ganze Organismus von Fieber ergriffen, der ganze Organismus wird von Krankheit ergriffen. Uebertragen wir dies auf den Erdenorganismus, dann können wir sagen, dass es wahr ist, was der Okkultismus zu behaupten hat, dass, wenn irgendwo auf der Erde eine unsittliche Handlung begangen wird, so ist das für den ganzen Erdenorganismus dasselbe, wie ^{ist} eine kleine Eiterbeule am menschlichen Körper, die den ganzen Organismus krank macht, für den Menschen schon ist. So dass, wenn ein Diebstahl auf der Erde begangen wird, die Wirkung davon ist, dass die ganze Erde eine Art von Fieber bekommt. Das ist nicht bloß vergleichsweise gesagt, sondern es ist tief begründet. Unter allem Nicht-Moralischen leidet der ganze Erdenorganismus & wir können nichts tun an Nicht-Moralischem als einz. Menschen, ohne dass der ganze Erdenorganismus in Mitleidenschaft gezogen wird. +

Das ist ein im Grunde genommen sehr einfacher Gedanke; ^{doch} er wird aber schwer von den Menschen erfasst. Aber die Menschen, die es nicht glauben wollen, sollen es nur abwarten. Man versuche es, solche Gedanken unserer Kultur einzuprägen, man versuche, mit solchen Gedanken zu appellieren an das menschliche Herz, an das menschliche Gewissen: wenn irgendwo unsittliche Handlungen begangen werden, dann ^{sind sie} seid ihr für die ganze Erde eine Art Eiterbeule & macht den Erdenorganismus krank. Und die Erfahrung würde zeigen, dass in solchen Erkenntnissen

ungeheure moralische Antriebe liegen.-

Wenn man noch so viel Moral predigt, das wird den Menschen nichts helfen. Aber solche Erkenntnisse würden den Menschen nicht nur als Erkenntnisse ergreifen, sondern würden, wenn sie sich der Kulturentwicklung einprägen, wenn sie schon in das kindliche Gemüt gegossen würden, einen ungeheuren sittlichen Impuls geben. Denn alle Moralpredigten haben für das menschliche Gemüt doch nichts ganz Ueberwältigendes, Ueberzeugendes, es ist schon so, wie Schopenhauer sagt: dass Moral predigen leicht sei, Moral begründen aber schwer. Die Menschen haben gegen Moralpredigten eine gewisse Antipathie; sie sagen: ~~das~~ was du mir da ^{jetzt} predigst, das will ein ^{anderer} & man soll sich ^{damit} dem fügen. Dieser Glaube wird immer mehr überhand nehmen, je nachdem das materialistische Bewusstsein überhand nimmt. Man sagt heute, es gibt Klassenmoral, Standesmoral, ~~was~~ was eine solche Klassenmoral für recht hält, das wird dann der anderen Klasse aufgetragen. Solche Meinung ist in die Gemüter der Menschen hineingeflossen, & in der Zukunft wird das immer ärger & ärger werden. Und das Empfinden wird bei den Menschen immer stärker werden, dass sie alles, was auf diesem Gebiet als richtig anerkannt werden soll, selber finden wollen, dass ~~das~~ ^{es} aus ihrem Rang nach objektiver Erkenntnis heraus entspringen sollte. Die menschliche Individualität will immer mehr Geltung haben.- In dem Augenblicke, ^{aber} wo z.B. das Herz einsehen würde, dass es mitkrank wird, wenn der Gesamtorganismus krank wird, würde ^{der Mensch} ~~er~~ das tun, was nötig ist, um nicht krank zu werden. Und in dem Augenblicke, wo der Mensch einsieht, er ist in dem gesamten Erdorganismus eingebettet, er darf keine Eiterbeule sein an dem Erdenleibe, da ist ein objektiver Grund da für das Gutsein. Und der Mensch wird sagen: Wenn ich stehle, will ich mir einen Vorteil verschaffen. Ich tue es nicht, wenn ich dadurch den ganzen Organismus, ohne den ich nicht leben kann, krank mache. Ich tue das Gegenteil. Ich verschaffe dadurch nicht nur dem Organismus, sondern auch mir einen Vorteil. So ungefähr wird sich das moralische Bewusstsein der Menschen in der Zukunft gestalten.

Derjenige, der einen moralischen Antrieb aus der Theosophie heraus hat, der wird sich sagen: es ist eine Illusion, wenn man sich durch eine unmoralische Handlung einen Vorteil verschaffen will. Du bist, wenn du das tust, wie ein Tintenfisch, der eine dunkle Flüssigkeit ausspritzt. Eine dunkle Aura von unmoralischen Antrieben spritzt du aus. Lügen & Stehlen ist ein Keim von einer Aura, in die du dich hineinsetzt & durch welche du die ganze Welt unglücklich machst.

Man sagt, was um uns herum ist, sei Maja. Aber solche Wahrheiten müssen Lebenswahrheiten werden. Wenn man zeigen kann, dass durch die Theosophie die moralische Entwicklung der Menschheit in der Zukunft so wird, dass der Mensch einsehen wird, dass er sich in eine Aura von Illusionen hüllt, wenn er sich einen Vorteil verschaffen will, dann wird das eine praktische Wahrheit, dass die Welt eine Maja oder Illusion ist. Der Finger glaubt das in seinem dumpfen Bewusstsein, das ja ein halb schlafendes, träumendes Bewusstsein ist; ^{der} da ist er so gescheit, dass er weiß, ohne die Hand & den übrigen Körper ist er kein Finger mehr. - Der Mensch ist heute noch nicht so gescheit, dass er weiß, ohne den Erdenleib ist er im Grunde genommen nichts. Er muss aber so gescheit werden. Der Finger ist also in einem gewissen Vorteil vor dem Menschen: Er schneidet sich nicht selbst ab, er sagt nicht, ich will das Blut, was in mir ist, ^{ein Glied} für mich behalten, oder mich abschneiden, er ist in Harmonie mit dem ganzen Organismus. Der Mensch muss allerdings ein höheres Bewusstsein entwickeln, um in Harmonie mit dem ganzen Erdenorganismus zu kommen. Im heutigen moralischen Bewusstsein weiß das der Mensch noch nicht. Sie könnten sich sagen; die Luft atme ich ein, eben war sie draussen, dann ist sie drinnen im Menschenleibe. Ein Aeusseres wird ein Inneres, ^{und} wenn ich die Atemluft wieder ausatme, dann wird ein Inneres wieder ein Aeusseres. Und so ist es mit dem ganzen Menschen. Schon das weiß der Mensch nicht, dass er, abgesondert von der ihn umgebenden Luft, nichts ist.

Er muss danach trachten, ein Bewusstsein darüber zu entwickeln, wie er eingespannt ist in den ganzen Erdenorganismus.-

Wodurch kann der Mensch wissen, du bist ein Glied des ganzen Erdorganismus? Die Theosophie bringt den Menschen dazu. Sie zeigt dem Menschen: erst war ein Saturnzustand da, dann ein Sonnenzustand, dann ein Mondenzustand, überall war schon der Mensch dabei, wenn auch in ganz anderer Weise, als er heute ist. Die Erde ist dann entstanden aus dem alten Mondenzustand, langsam ist der Mensch als Erdenmensch entstanden. Er hat eine lange Entwicklung hinter sich & er soll in Zukunft zu anderen Entwicklungsstufen vorschreiten. Mit der Erde in ihrer heutigen Form ist der Mensch in seiner heutigen Form entstanden. Wenn man durch das Studium der Theosophie verfolgt, wie Mensch & Erde entstanden sind, dann zeigt sich, wie der Mensch ein Glied ist des ganzen Erdorganismus. Dann zeigt es sich, wie Erde & Mensch aus einem geistigen Leben nach & nach aufgetaucht sind, wie die Wesenheiten der Hierarchie Erde & Mensch aufgebaut haben, wie der Mensch zu den Hierarchien dazu gehört, wenn er auch auf der untersten Stufe steht. Und dann zeigt die Theosophie hin auf das Mittelpunktswesen der gesamten Erdenentwicklung, auf den Christus, als auf das große Menschenbild. Und aus all diesen Lehren der Theosophie soll dem Menschen das Bewusstsein erprieszen: so sollst du handeln! Theosophie zeigt uns, wie wir uns fühlen können als ein Glied des gesamten Erdenlebens, Theosophie zeigt uns, wie dass der Christus der Erden-Geist ist! Unsere Finger, unsere Beine, unsere Nase, alle unsere Glieder träumen, dass sie vom Herzen mit Blut versorgt werden, dass sie ohne Zentralorgan nicht wären; denn ohne Herz sind sie nicht möglich. Und Theosophie zeigt dem Menschen, dass in der Zukunft der Erdenentwicklung es eine Torheit wäre, nicht die Idee vom Christus aufzunehmen, denn was das Herz für den Organismus ist, ist der Christus für den Erdenleib. Und so, wie das Blut durch das Herz den ganzen Organismus versorgt mit Leben & mit Kraft, so muss dasjenige, was die Wesenheit des Christus ist, sich

durch alle einzelnen Erden-~~Seelen~~ gezogen haben, & es muss für sie Wahrheit werden das Paulus-Wort: nicht ich- sondern der Christus in mir! Hineingeflossen muss der Christus sein in alle menschlichen Herzen. Und wer sagen wollte, man kann ohne den Christus bestehen, der würde so töricht sein, wie Auge & Ohren, wenn sie sagen wollten, sie könnten bestehen ohne Herz. Beim einzelnen Menschenleibe muss allerdings (von Anfang an das Herz da sein- im Erdenorganismus) ist dieses Herz erst mit dem Christus eingezogen. Für die folgenden Zeiten muss aber dieses Christus-Herzensblut in alle Menschenherzen eingezogen sein & wer sich nicht in seiner Seele mit ihm vereinigt, der wird verdorren. Die Erde wartet nicht mit ihrer Entwicklung, sie kommt zu dem Standpunkt, zu dem sie kommen muss, nur die Menschen können zurückbleiben; d.h. sie würden sich sträuben gegen die Aufnahme des Christus in das Seele. Und eine Anzahl von Menschen, ^{die würden} in ihrer letzten Erden-Inkarnation ^{da} stehen & sie haben das Ziel nicht erreicht, ^{haben} den Christus nicht erkannt, nicht Christus fühlen, nicht Christuskennen in die Seelen ausgenommen. Sie sind nicht reif, gliedern sich nicht an der Höherentwicklung, sondern sich ab.

Nicht gleich ist (die Möglichkeit, ganz zu verfallen, für solche Menschen da, wie Nase oder Ohr es tun müssten, wenn sie sich abtrennen würden vom ganzen Menschen-Organismus. Aber diejenigen, die nicht wollen, das zeigt die okkulte Forschung, ^{wollen} sich durchdringen mit dem Christuselement, dem Christus-Leben, so wie es erreicht werden kann nur durch die Theosophie, sie würden, statt mit der Erde hinaufzuleben zu neuen Daseinstufen, Verfallstoffe, Zersetzungstoffe in sich aufgenommen haben, sie würden andere Wege einschlagen müssen zunächst. Wenn die Menschenseelen in den aufeinander folgenden Inkarnationen den Christus in ihre Erkenntnis, in ihr Empfinden, in ihre ganze Seele aufnehmen, da wird die Erde abfallen von diesen Menschenseelen, so wie ein Leichnam abfällt beim Tode eines Menschen, der Erdenleibnam wird abfallen,

& dasjenige, was Christus-durchdrungen geistig-seelisch da ist, bildet sich zu
 neuem Das ein fort & reinkarniert sich auf dem Jupiter. Und was geschieht nun
 mit denjenigen Menschen, die nicht den Christus in sich aufgenommen haben?
 Es wird ja reichliche Gelegenheit für sie da sein durch die Theosophie, dass
 sie den Christus erkennen können, dass sie den Christus in sich aufnehmen kön-
 nen. Die Menschen sträuben sich heute noch dagegen, sie werden sich immer we-
 niger dagegen sträuben. Aber nehmen wir an, am Ende der Entwicklung gäbe es
 solche Menschen, die sich noch immer dagegen sträuben, - da würde eine Anzahl
 von Menschen da sein, die nicht mit hinaufgehen könnten zum nächsten Planeten,
 die nicht das eigentliche Erdenziel erreicht hätten. Diese Menschen würden
 ein rechtes Kreuz sein auf dem Planeten, auf dem sich die Menschen dann weiter
 entwickeln werden, denn sie werden zwar nicht mit leben können mit dem eigentlichen
 richtigen Jupiterzustand mit, sie werden nicht miterleben können, was sich dort
 entwickelt. Aber sie werden doch da sein auf dem Jupiter. Alles, was später
 materiell ist, ist ja zuerst geistig, dasjenige, was also Menschen jetzt während
 der Erdenzeit geistig entwickeln an Unmoral, an Widersetzlichkeit, den Christus
 in sich aufzunehmen; das ist ja seelisch-geistig zunächst da: das wird aber
 materiell werden; das wird den Jupiter wie ein benachbartes Element umgeben
 & durchdringen, dies werden die Nachkommen solcher Menschen sein, die nicht
 den Christus in sich aufgenommen haben während des Erdenzustandes. Dasjenige,
 was sich jetzt seelisch als Unmoralität, als Widersetzlichkeit gegen den Chris-
 tus entwickelt, das wird dann materiell, richtig physisch da sein. Und wäh-
 rend das Physische derjenigen Menschen, die den Christus aufgenommen haben,
 verfeinert sein wird auf dem Jupiter, wird das Physische dieser anderen Men-
 schen wesentlich vergrößert sein. Das malt uns die okkulte Forschung vor das
 Seelenauge, wie dies Ziel der die Erdenreife nicht erreicht habenden Menschen
 sein wird.

Jetzt atmen wir Luft. Auf dem Jupiter wird im Wesentlichen es nicht Luft ge-
 ben,

sondern der Jupiter wird umgeben sein von einer Substanz, die gegenüber unserer Luft etwas Verfeinertes, ~~etherisches~~ sein wird; darin werden leben die Menschen, die das Ziel der Erde erreicht haben, diese anderen zurückgebliebenen Menschen aber werden zu atmen haben ~~haben~~ etwas, wie eine widrig warme, kochende Feuerluft, die wie von Schwüle durchzogen ist, die widrige Dünste in sich hegt, so dass die Menschen, die nicht die Erdenreife erlangen, ein Kreuz sein werden für die anderen Jupiternmenschen; denn sie werden verpestend wirken in der Umgebung, in den Sümpfen & dem sonstigen Boden des Jupiter. Die flüssig-physi- schen Bestandteile der Leiber dieser Menschen werden sein etwas, was man vergleichen kann mit einem Flüssigen, das fortwährend fest werden will, in sich gefriert, in sich stockt, ~~so dass~~ diese Wesen nicht nur haben werden ~~in~~ diese fatale Atmungsluft, sondern auch einen Leibeszustand so, als ob das Blut fortwährend stockte, nicht flüssig bliebe. Der physische Leib selbst dieser Wesenheiten wird aus einer Art schleimiger Substanz bestehen, widriger als die Leibessubstanz unserer heutigen Schnecken, vollbegabt damit, abzusondern etwas, wie eine Art Kruste, die sie umgeben wird. Diese Kruste wird weicher sein, als die Haut unserer heutigen Schlangen, wie eine Art weichen Schuppenpanzers. So werden diese Wesen leben in wenig ansprechender Weise in den Elementen des Jupiter. Solch ein Bild, wie voraussehend es der Okkulte Forscher schaut, nimmt sich schauerlich aus. - Aber wehe den Menschen, die, wie der Vogel Strauß, nicht hinschauen wollen auf die Gefahr & die Augen zumachen möchten vor der Wahrheit! Denn gerade dies wiegt uns ja in Irrtum & Täuschung, während ein kühnes Anschauen der Wahrheit die grössten moralischen Impulse gibt. Hören die Menschen hin auf das, was die Wahrheit ihnen sagt, da werden die Menschen fühlen: du lügst, - & da wird in ihnen auftauchen das Bild von der Wirkung dieser Lüge auf die Menschennatur im Jupiterzustand, das Bild: die Lüge macht schleimig, macht verpestende Atemluft für die Zukunft. Und dies immer wieder

auftauchende Bild wird ein Grund sein, die Impulse der Seele zum Heil hinzu-
lenken. Denn niemand, der die Folgen der Unmoral wirklich kennt, kann in Wahr-
heit unmoralisch sein. Die wahren Wirkungen der Ursachen soll man lehren!
Schon die Kinder sollen darauf hingewiesen werden: ^{Es} gibt nur Unmoralisches
deshalb, weil die Menschen keine Erkenntnis haben. Nur die Finsternis der Un-
wahrheit macht Unmoralisches möglich. -

Allerdings soll das, was so gesagt werden kann über den Zusammenhang zwischen
Unmoralität & Unwissenheit kein Verstandeswissen sein, sondern Weisheit. Das
Wissen allein macht mit in Unmoral; kann sogar, wenn es zur raffinierten Klug-
heit wird, Schurkerei sein, während Weisheit so wirken wird auf des Menschen
Seele, dass von ihr ausstrahlt Wahrheit, innerste Moralität. *

^{manne Leben}
Ja, ^{u. l. Freunde} wahr ist es: Moral begründen ist schwer, Moral predigen ist
leicht! - Moral begründen, heißt, sie aus Weisheit begründen & die muss man
erst haben! Und da sehen wir, dass es doch ein recht kluger Ausspruch war von
Schopenhauer, als er sagte: Moral begründen ist schwer!

So sehen wir also, wie unbegründet es ist, wenn Leute, die Theosophie nicht
wirklich kennen, ^{so} wenn sie kommen & sagen: sie enthält ^{keine} moralischen
Antriebe. Theosophie zeigt, ^{uns} was wir in der Welt vollbringen, wenn wir nicht
moralisch handeln. Sie gibt Weisheit, von der selber Moral ausstrahlt. - Es
gibt keinen höheren Hochmut, als zu sagen; man brauche nur ein guter Mensch
zu sein, dann wäre alles in Ordnung. ^{Man} muss aber erst wissen, wie man
das macht, wirklich ein guter Mensch zu sein. - Das Gegenwartsbewusstsein ist
sehr hochmütig, wenn es ablehnen will alle Weisheit. Die wahre Erkenntnis des
"Guten" erfordert, dass wir tief hineindringen in die Geheimnisse der Weis-
heit, & das ist unbequem, denn da muss man viel lernen.

So also können wir ^{entgegen} sagen, wenn die Menschen kommen & sagen: Reinkarnation &
Karma begründe eine egoistische Moral. ^{nein} - sondern wahre Theosophie zeigt
dem Menschen, dass es ungefähr dasselbe ist, wenn er eine unmoralische Hand-
lung ^{begibt}

begeht, als wenn er sagen würde, ich nehme ein Blatt Papier, um einen Brief darauf zu schreiben, & er dann ein Streichholz nimmt & das Blatt Papier anzündet. - Das wäre ein grotesker Unsinn. In derselben Lage befindet sich der Mensch gegenüber einer unrichtigen Handlung oder bei einer unmoralischen Gesinnung.

Stehlen bedeutet dasselbe für das eigentliche, tiefere menschliche Wesen, als wenn man lügt. Wenn man stiehlt, da legt man den Keim hinein in das menschliche Wesen, eine schleimige, widrige Substanz zu entwickeln, - pestartige Gerüche um sich zu verbreiten in der Zukunft. - Nur wenn man in der Illusion lebt, dass der gegenwärtige Moment etwas Wahres ist, kann man eine solche Handlung tun. - Mit dem Diebstahl legt der Mensch etwas in sich hinein, was gleich kommt einer Zerschindung der menschlichen Wesenheit, und wenn der Mensch das weiß, wird er keine unmoralische Handlung mehr begehen können, er wird nicht stehlen können.

Wie der Pflanzenkeim in der Zukunft Blüten her austreibt, so wird Theosophie, wenn sie in die Menschenseele gesenkt wird, menschliche Blüten, - d.h. menschliche Moral, her austreiben. Die Theosophie ist der Keim, die Seele ist der Fruchtboden für sie, & Moral ist Blüte & Frucht an der Pflanze des werdenden Menschen. ---
